

**Departement Bildung und Kultur**

3033 Wohlen Hauptstrasse 26

[www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch) [kultur@wohlen-be.ch](mailto:kultur@wohlen-be.ch)

Telefon 031 828 81 37 Fax 031 822 10 45

**E i n w o h n e r g e m e i n d e**



# **Gemeindeblatt Nr. 1, Februar 04**

**Der Vorteil der Klugheit  
besteht darin,  
dass man sich dumm stellen kann.  
Das Gegenteil  
ist schon schwerer.**

Anonymus

| <b>Aus dem Inhalt</b>   | Seiten |
|---|--------|
| Editorial   | 3      |
| www.wohlen-be.ch  | 4      |
| Jungbürgerfeier 2003  | 7      |
| Wo soll der Uferweg am Wohlensee verlaufen?                                       | 8      |
| Häckseldienst   | 11     |
| Bitte Pflanzen zurückschneiden  | 12     |
| Leubachbucht: Die Hochzeitsreise der Amphibien soll nicht unter den Rädern enden  | 13     |
| Steuerklärungsdienst  | 14     |
| Aufhebungsbeschluss Veröffentlichung Steuerregister                               | 14     |
| Feuerwehreinsätze 1994–2003   | 15     |
| Oberstufenschule Hinterkappelen   | 16     |
| Projektwoche der Primarschule Säriswil/Möriswil                                   | 18     |
| Die Jugendarbeit im Wandel  | 20     |
| Weihnachtsmärit   | 21     |
| CONTINUO  | 22     |
| Podium  | 23     |
| Spielgruppenverband Gemeinde Wohlen   | 24     |
| Ludothek Wohlensee  | 25     |
| Frauenturnverein Uettligen  | 26     |
| Erstes Jahr Schützengesellschaft Wohlen   | 27     |
| FTV Uettligen und TV-Wohlen   | 27     |
| Frauenverein Wohlen   | 28     |
| Kulturgöpel Hinterkappelen  | 29     |
| Wohlener Chronik  | 29     |
| Die Region als Kulturraum   | 31     |
| Auf den farbigen Einlageblättern zum Herausnehmen:<br>– Kurse und Veranstaltungen |        |

**Impressum:**

Das «Gemeindeblatt» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) maximal sechsmal pro Jahr.

*Redaktionsteam:*

Kurt Iseli, Christian Müller

Chronik: Barbara Bircher

Veranstaltungen und Kurse: Diana Schneider

Recherchiert: Annette Racine-Lutz

*Layout/Druck:* Geiger AG, Bern

*Redaktionsschluss* für die nächste Nummer (erscheint am 21.04.2004): 24.03.04, 12.00 Uhr

*Adresse* für Anregungen, Leserbriefe, Meldungen für den Veranstaltungskalender:

Gemeindeverwaltung, «Gemeindeblatt», 3033 Wohlen, Tel. 828 81 07, Fax 828 81 39

E-Mail: [gemeindeblatt@wohlen-be.ch](mailto:gemeindeblatt@wohlen-be.ch)

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Schweizer Papier

# «Das Aufstellen eines Budgets ist die Kunst, Enttäuschungen gleichmässig zu verteilen.»

Am 2. Dezember 2003 hat die Gemeindeversammlung den Voranschlag 2004 zurückgewiesen und gleichzeitig dem Gemeinderat den Auftrag erteilt, im Frühjahr ein Budget ohne Steuererhöhung vorzulegen.

Dies hat zur Folge, dass bis im April 2004 Ausgaben im autonomen Bereich nicht getätigt werden dürfen, wie zum Beispiel

- Anschaffungen sowie Auslösung von Investitionen in allen Departementen
- Kulturelle Projekte und Skitage im Departement Bildung und Kultur
- Auszahlung des Teuerungsausgleiches und des Leistungsanteils an das Personal.

Die Budgetrückweisung veranlasst den Gemeinderat, zahlreiche Massnahmen in die Wege zu leiten. In den Abteilungen wird für alle Bereiche eine generelle Budgetüberarbeitung vorgenommen und nach Einschränkungen sowie zusätzlichen Spar- und Optimierungsmöglichkeiten gesucht. Neben Spar- und Entlastungsmassnahmen ohne schmerzliche Auswirkungen auf das Leistungsangebot müssen auch Massnahmen geprüft werden, die einen nach aussen hin spürbaren Abbau zur Folge haben werden, nach dem Motto: «Wir können den Hund nicht waschen, ohne dass das Fell nass wird.»

Im Fokus der Arbeit des Gemeinderates und der Gemeindebehörden stehen Lebensqualität und Wohlbefinden unserer Einwohnerinnen und Einwohner. Meiner Meinung nach soll unsere Gemeinde ein eigenes und unverwechselbares Profil erhalten, mit dem sich die Mehrheit der Bevölkerung identifizieren kann.

Dazu gehören, neben den unabdingbaren, von Gesetzes wegen vorgeschriebenen Aufträgen, gewisse «Zusatzleistungen»:

- Förderung unseres modernen, den gesellschaftlichen Gegebenheiten angepassten Schulunterrichts mit zeitgemässen Infrastrukturen
- Weiterbildung des Personals
- Unterstützung des vielfältigen Vereinslebens
- Unterstützung von kulturellen Aktivitäten

Hier hoffe ich, dass das heutige Niveau gehalten werden kann und kein Abbau betrieben wird.

Der Gemeinderat wird am 11. Februar den überarbeiteten Voranschlag verabschieden und ich bin überzeugt, dass der Souverän im April dem revidierten Budget zustimmen kann.

Für die grosse Mehrarbeit, die bisher geleistet wurde (und die noch zu leisten sein wird) danke ich allen Beteiligten. Es ist erfreulich festzustellen, mit welchem Einsatz der schwierige Sparauftrag bearbeitet wird.

«Sparen ist die richtige Mitte zwischen Geiz und Verschwendung» meinte Theodor Heuss. Ich hoffe, dass wir «die richtige Mitte» finden werden.

Christian Müller  
Gemeindepräsident



## Erweiterung des Internetauftritts

# www.wohlen-be.ch

Seit Februar 2001 ist unsere Homepage im weltweiten Netz präsent. Sie vermittelt viel Interessantes und Nützliches über Wohlen. Einen Schwerpunkt bilden die interaktiven Elemente. Der ganze Internetauftritt orientiert sich am Erscheinungsbild der Gemeinde Wohlen. Gemäss Statistik wird unsere Homepage rege benutzt. Auch die Feedbacks zu unserem Auftritt sind durchwegs positiv. Dies spornte uns zu einer weiteren Attraktivitätssteigerung an. Wir hoffen, dass dies mit den realisierten Neuerungen erreicht wird.

Der Internetauftritt der Gemeinde Wohlen wurde im vergangenen Jahr erweitert. Die Neuerungen stehen ab sofort zur Verfügung. Der Schwerpunkt der Erweiterung liegt bei den interaktiven Elementen, da diese die Homepage attraktiv und fürs tägliche Leben hilfreich machen. Mit dem «Zugang für alle» sind wir eine der ersten Gemeinden, die eine volle Textversion für blinde und sehbehinderte Menschen bietet (siehe Kasten). Lassen Sie sich von den Neuerungen auf [www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch) überraschen.

### Zugang für alle – für [www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch) kein Fremdwort mehr!

**Speziell auch für behinderte Menschen bietet heute das Internet viele Kommunikationsmöglichkeiten und hilft zu vermehrter Selbstständigkeit im Alltag. Für blinde und stark sehbehinderte Personen war dieses Medium aber lange Zeit verschlossen. Neue Technologien und Hilfsmittel öffnen das world wide web nun auch für diese Menschen. Als eine der ersten Gemeinden bietet Wohlen sein umfassendes Internet Angebot auch für diese Personengruppe an.** Die Gemeinde Wohlen schafft mit einer barrierefreien Homepage den Zugang für alle. Dank verschiedener Hilfsmittel steht der Internet Auftritt der Gemeinde Wohlen ([www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch)) jetzt auch blinden und stark sehbehinderten Menschen zur Verfügung. Dies ist vor allem im Umgang mit Gemeinde- und Kantonsverwaltungen wichtig, denn das geltende Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG) schreibt vor, dass öffentliche Verwaltungen in der Schweiz behinderten Menschen den Zugang zu ihren Dienstleistungen erleichtern müssen, soweit dies möglich und zumutbar ist.

Wer den Internet Auftritt der Gemeinde Wohlen aufruft, kann neu zwischen zwei Versionen wählen: eine ganz normale Version, die auch Bilder und Grafiken aufweist, und eine reine Textversion, die so aufgebaut wurde, dass sie von Hilfsmitteln, die heute blinden Menschen zur Verfügung stehen, gelesen und in Braille-Schrift oder in gesprochene Texte umgesetzt werden kann.

### Was ist weiter neu?

#### • News auf der Startseite

– neu können wir auf der Startseite einen kurzen News-Titel mit direktem Link zur Detailseite platzieren.

#### • ...was ist zu tun bei?

– wichtige Seiten können über die Schnellauswahlleiste direkt angewählt werden.

#### • Verknüpfung Mini-Websites mit Kursen und Veranstaltungen

– neu können Gewerbebetriebe, Vereine und Parteien auf ihren Mini-Websites auch Veranstaltungen/Kurse etc. platzieren, die dann direkt mit dem Veranstaltungskalender verlinkt sind.

**Wichtig:** Damit der Link zum Veranstaltungskalender und umgekehrt zur Mini-Website funktioniert, muss die Veranstaltung oder der Kurs in der *Mini-Website* und nicht in den Veranstaltungen *erfasst* werden.

Im Kontaktbereich können neu Url-Links und E-Mail-Adressen erfasst werden.

#### • Mini-Websites für Veranstalter und Kursanbieter

– in den Grunddaten können nun auch Organisationen oder Einzelpersonen (die nicht als Verein, Gewerbebetrieb oder Partei auftreten), welche Kurse anbieten oder Veranstaltungen organisieren, auswählen, ob eine Mini-Website angezeigt werden soll oder nicht.

#### • GA-Flexicards können nun online reserviert werden

Neu können die beliebigen GA-Flexicard direkt online reserviert werden. Da diese Karten seitens der SBB nur noch den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden, heissen sie neu auch Tageskarte Gemeinden. Bitte beachten Sie vor einer Online-Reservation die Spielregeln.

Auf einfachste Art und Weise können Sie nun Ihre Tageskarte Gemeinde reservieren

**Tageskarte Gemeinde**

**Wie Online-Reservieren?**

Möchten Sie eine Tageskarte Gemeinde auf unserer Webseite [www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch) reservieren? Wir freuen uns darauf! Sie finden die nötigen Infos unten.

Falls Sie noch Fragen haben, erreichen Sie uns telefonisch über 001 809 81 11.

**Spielregeln**

- Die Tageskarten Gemeinden können vier Monate im voraus für das laufende Jahr gekauft werden. Der Bezug erfolgt während den Bürozeiten bei der Abteilung Gemeindefreizeit, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen.
- Verkaufte Tageskarten Gemeinde werden nicht mehr zurück genommen.
- Telefonische und online Reservierungen sind möglich. Die Tageskarte ist danach innerhalb von zwei Werktagen bei der Abteilung Gemeindefreizeit/Personal abzuholen.
- Die Tageskarte Gemeinde wird gegen eine Tageskassette von Fr. 36.00 abgegeben. Die Gebühr ist sofort zu entrichten. Sie wird in keinem Fall zurück erstattet.
- Für reservierte und nicht bezogene Tageskarten wird Fr. 40.— pro Karte in Rechnung gestellt.
- Mit dem Kauf der Tageskarte Gemeinde bestätigt der/die Benutzer/die Benutzerin diese Bedingungen. Abtätige Schadensersatzansprüche, die aus der Benutzung der Tageskarte Gemeinde entstehen, kehrt die Gemeinde in jedem Fall ab. Im übrigen gelten die Bestimmungen der SBB.

Online reservieren

Wichtige Spielregeln für die Online-Reservierung der Tageskarte Gemeinde

• **Neu gibt es im Internet den «Marktplatz Wohlen»**

Nun können Sie Ihre Gratis-Kleininserate nicht nur in den Warenhäusern an die Inseratenwand heften – noch viel effizienter können diese nun unter [www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch) platziert werden. Der Marktplatz Wohlen verfügt als spezielles Segment auch über einen Liegenschaftsmarkt. Dies ist für die wunderschöne Wohngemeinde Wohlen ein interessanter Aspekt.



Die Kleininserate werden die Homepage der Gemeinde Wohlen noch mehr beleben. Selbstverständlich können auch hier sowohl Angebote wie Nachfragen erfasst werden – und dies alles gratis!



Auf dem Marktplatz werden viele gesellschaftliche Informationen zusammengefasst.

**Realisation und Auskünfte:**

Sämtliche Neuerungen wurden durch die Tankred Informatik AG, Gewerbehaus Stücki, 3266 Wiler bei Seedorf, realisiert. Weitere Auskünfte zum Zugang für Alle erhalten Sie bei der Schweizerischen Stiftung zur behindertengerechten Technologienutzung unter [www.access-for-all.ch](http://www.access-for-all.ch).



Auskünfte zum Internetauftritt der Gemeinde Wohlen erteilt Hans Moser, Leiter Informatik, Tel. 031 828 81 36, [hans.moser@wohlen-be.ch](mailto:hans.moser@wohlen-be.ch).

Auskünfte zum Veranstaltungskalender erteilt Diana Schneider, Sachbearbeiterin, Tel. 031 828 81 23, [diana.schneider@wohlen-be.ch](mailto:diana.schneider@wohlen-be.ch).

Hans Moser, Leiter Informatik  
Thomas Peter, Gemeindeschreiber  
Christian Müller, Gemeindepräsident  
Kurt Iseli, Leiter Bildung und Kultur

Der Liegenschaftsmarkt ist unterteilt in Verkaufsobjekte und Mietobjekte. Selbstverständlich können sowohl Angebote wie Nachfragen platziert werden.

## Jungbürgerfeier 2003

Am 20.11. war es mal wieder soweit: Im Restaurant Kappelenbrücke stieg die alljährliche Jungbürgerfeier. Wie immer fand der Anlass grossen Anklang und so strömten gegen 19.00 Uhr die Jungbürgerinnen und Jungbürger aus allen Teilen der Gemeinde nach Hinterkappelen.

Nach dem Essen, den obligaten Ansprachen der «Classe Politique» Wohlens und dem Verteilen der Jungbürgerbriefe folgte der eigentliche Höhepunkt des Abends: mit den Lokalmatadoren «Open Season» stand eine der grossen Schweizer Ska-Hoffnungen auf der Bühne. Doch obwohl Open Season in ihrer gewohnt lockeren Art das Herz eines jeden Offbeat-Fans höher haben schlagen lassen, wollte beim ersten Set der Funke noch nicht so richtig überspringen. Das Ganze erinnerte mehr an eine Szene aus dem Musikantenstadl als an ein Ska-Konzert. Der eine Teil des Publikums schien eher der Black Music verschrieben und der andere sah sich durch die zahlreichen Tische und Stühle am Tanzen gehindert. Um zumindest ersteren etwas entgegen zu kommen, stellten Open Season kurzerhand ihre Stilrichtung um. Statt Ska und Reagge war nun Dancehall und Ragga angesagt. Auch wurde allen mutigen Hip-Hoppern die einmalige Gelegenheit gegeben, das musikalische Geschehen selber zu beeinflussen und auf die Bühne zu steigen, um zu rappen. Aber allesamt kniffen sie. Und so beendet Open Season ihr erstes Set etwas frustriert und ohne zu wissen, dass nach dem Dessert alles besser kommen sollte. Dann nämlich verschwanden Tische und Stühle und Offbeat-süchtige, Ska-Fans und sonstige Tanzwillige konnten endlich ihrer wahren Leidenschaft fröhnen; dem wilden Abtanzen. Obwohl für Open



Season dieser Gig nach Plattentaufer, Gurtenfestival-Auftritt und Europatournee bestimmt nicht zu den Jahreshighlights gehört hatte, waren sie dennoch mit grossem Spass bei der Sache. Nach zahlreichen Schweissperlen, Bläser-solos und Zugaben neigte sich auch dieser Abend dem Ende zu und so zogen die letzten Jungbürgerinnen und Jungbürger und sogar noch einige «Altbürger» nach Hause.

All jenen, die nicht das Glück hatten, im letzten Jahr Jungbürgerin oder Jungbürger zu sein, kann ich nur das aktuelle Album «Each Day» oder das im Herbst erscheinende neue Album von Open Season ans Herz legen. Wer nicht bis im Herbst warten will und «Each Day» bereits im Schlaf mitsingt, kann hiermit beruhigt werden, denn bereits Ende März erscheint ein Live-Album vom Abschlusskonzert der Europatournee im Dachstock.

Mischa Stünzi, Mitglied Kulturkommission

|   |   |  |   |
|---|---|--|---|
|  |  |  | <p>Ausstellung<br/>im Kulturstreich<br/>Wohlen</p> <p>27. Februar bis 7. März 2004</p> <p>Vernissage:<br/>Freitag, 27. 02. 2004, 19.00 Uhr</p> <p>Öffnungszeiten:<br/>Sa und So: 14.00-18.00 Uhr<br/>Di bis Fr: 17.00-20.00 Uhr</p> |
| <p>Richard Wyss<br/>Steinskulptur<br/>Wohlen</p>                                    | <p>Ruth Himmelreich<br/>Fotografie<br/>Hinterkappelen</p>                           | <p>Heidi Wyss<br/>Steinobjekte<br/>Wohlen</p>  |   |

# Wo soll der Uferweg am Wohlensee verlaufen?

Befragung zur Wegführung im Abschnitt Inselrain-Talmatt (16. Februar bis 12. März 2004)



## Der lange Weg von 1982 bis 2004

**1982** nimmt das Berner Volk das See- und Flussufergesetz mit deutlicher Mehrheit an. Das Gesetz verfolgt zwei Ziele: Die Ufergebiete der öffentlichen Gewässer sind auf sinnvolle Art und Weise der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Gleichzeitig sollen jedoch wertvolle Uferlandschaften erhalten, wieder hergestellt und vor schädlichen Eingriffen geschützt werden.

**1991** gibt die Gemeindeversammlung in einer Variantenabstimmung der ufernahen Wegführung im Bereich Inselrain den Vorzug und entscheidet sich damit für den Uferschutzplan «B 1 Inselrain-Talmatt».

**1993** genehmigt die Kantonale Baudirektion die Planung. Verschiedene Grundeigentümer beschreiten in der Folge den Rechtsweg bis vors Bundesgericht. Grundsätzlich bestätigen alle Instanzen die ufernahe Wegführung als gesetzeskonform. Allerdings sei der Detaillierungsgrad der Planung zu wenig genau, als dass sie einen Enteignungstitel darstellen kann.

**1997**, nach dem Bundesgerichtsentscheid, finden Begehungen, Sitzungen und weitgehend positive Gespräche mit den direktbetroffenen Grundeigentümern statt.

**2002** beauftragt der Gemeinderat die Spezialkommission RPK, alle Uferwegvarianten zu bewerten, miteinander zu vergleichen und die Kosten zu schätzen.



In einem ersten Schritt definiert die RPK neun Wegführungsvarianten und einen Beurteilungsraaster mit folgenden Kriterien:

- Image Aufwertung Kappelenring, Hinterkappelen, attraktive Gemeinde, Beitrag an die Region
- Erlebnis Erholungsfunktion, Sportfunktion, Landschaft, Ufergestaltung, Naturerlebnis
- Störung Privatsphäre, Fauna, Flora
- Auftrag Gesetzeskonformität, Vollständigkeit, Verfahren, Beschwerderisiko
- Kosten Investitionskosten, Subventionen)

Basierend auf der Gegenüberstellung und Bewertung der Uferwegvarianten durch die Richtplankommission RPK entscheidet der Gemeinderat, der Bevölkerung folgende Varianten vorzulegen, um anschliessend eine dieser Varianten zur vertieften Projektierung in Auftrag zu geben:

- Variante 1 «Ufer»
- Variante 2 «Wald-Hofenstrasse»
- Variante 3 «Kappelenring-Hofenstrasse»

## Variante 1: «Ufer»

Die Variante «Ufer» ist eine attraktive Verbindung für Spaziergänger und Wanderer. Sie





führt ohne Höhenunterschiede direkt am Wasser entlang. Nachteilig ist die Beeinträchtigung der angrenzenden Grundeigentümer sowie die zusätzliche Störung der Vögel in der Winter- und Brutzeit. Der Realisierungshorizont ist ungewiss, da wiederum mit einem langen Rechtsweg zu rechnen ist.

Schätzung Gesamtkosten Fr. 880'000.-, voraussichtliche Subventionen vom Kanton Fr. 580'000.-, verbleibende Kosten für die Gemeinde Fr. 300'000.-.



### Variante 2: «Wald-Hofenstrasse»

Die Variante «Wald-Hofenstrasse» führt von der Ey ca. 120 m dem Ufer entlang und steigt danach durch ein kurzes Waldstück in die bestehende Erschliessungsstrasse (Inselrain), die auf die ca. 25.00 Meter höher

liegende Hofenstrasse führt. Die Hofenstrasse

müsste umgestaltet werden, damit sie den diversen Nutzungsansprüchen und dem See- und Flussufergesetz genügt. Zusätzlich sind im Abschnitt der Hofenstrasse Aussichtskanzeln mit Sicht auf den See zu erstellen. Ab Talmatt führt der Uferweg wieder direkt ans Wasser des Wohlensees.

Nachteilig ist die teilweise Beeinträchtigung der angrenzenden Grundeigentümer im Abschnitt Ey bis Hofenstrasse sowie der zu überwindende Höhenunterschied. Der Realisierungshorizont ist ungewiss, da auch bei dieser Variante mit einem langen Rechtsweg zu rechnen ist.

Schätzung Gesamtkosten Fr. 860'000.-, voraussichtliche Subventionen vom Kanton Fr. 420'000.-, verbleibende Kosten für die Gemeinde Fr. 440'000.-.

### Variante 3: «Kappelenring-Hofenstrasse»



Die Variante «Kappelenring-Hofenstrasse» führt von der Ey auf die bestehende Erschliessungsstrasse bis hinauf zum Kappelenring und weiter zur Hofenstrasse, analog der Variante «Wald-Hofenstrasse». Auch bei dieser Variante

müsste die Hofenstrasse umgestaltet werden, damit sie den diversen Nutzungsansprüchen und dem See- und Flussufergesetz genügt. Ab Talmatt führt der Uferweg wieder direkt ans Wasser des Wohlensees. Die Privatsphäre und die Fauna wird weitgehend geschützt.



Nachteilig ist die Attraktivität auf dem bestehenden Strassen- und Wegnetz sowie den zu überwindenden Höhenunterschied und die Verkehrsicherheit. Der Realisierungshorizont ist ungewiss, da auch bei dieser Variante mit einem langen Rechtsweg zu rechnen ist. Schätzung Gesamtkosten Fr. 730'000.–.

Weil diese Variante aus Sicht des Kantons nicht gesetzeskonform ist, sind keine Subventionen in Aussicht gestellt.

Damit auch diese Variante gesetzeskonform wird, müssten in den Abschnitten Kappelenring und Hofenstrasse Aussichtskanzeln mit Sicht auf den See erstellt werden, was die Gesamtkosten auf Fr. 980'000.– erhöhen würde. Durch die voraussichtlichen Subventionen des Kantons von ca. Fr. 400'000.– verbleiben bei der Gemeinde Kosten von Fr. 580'000.–.

#### **Ergänzungen zur Variante «Frauenkappelen»**

Bewohner und Grundeigentümer der Wohlei sind gegenüber einer zusätzlichen Brücke im Bereich Ey und einer neuen Wegführung auf Frauenkappelenboden negativ eingestellt. Daher entschieden die Gemeinderäte von Frauenkappelen und Wohlen, diese Variante nicht weiterzuverfolgen.

#### **Ihre Meinung interessiert uns**

Nun interessiert uns Ihre Meinung. Welche Variante ist für Sie der bevorzugte Anschluss ans Naherholungsgebiet Wohlensee?

In der Zeit **vom 16. Februar bis 12. März 2004** haben Sie Gelegenheit uns Ihre Meinung, Ihre Anliegen mit nachstehendem Talon, per Mail oder in Briefform mitzuteilen  
Eingabeadresse: Gemeinde Wohlen, Planungssekretariat, Hauptstrasse 26, 3033, Wohlen, oder [bau.planung@wohlen-be.ch](mailto:bau.planung@wohlen-be.ch). Während der Auflagefrist können Sie die Akten im Gemeindehaus Wohlen, Korridor 1. Stock, einsehen. Zudem haben Sie Gelegenheit, sich an einer Orientierungsveranstaltung von Mitgliedern der Planungsbehörde und dem Planer näher informieren zu lassen. Diese findet statt am Donnerstag, 26. Februar 2004, um 20.00 Uhr, in der Aula Prim Kappelenfeld, Hinterkappelen.

Das Resultat der Befragung dient den Planungsbehörden und dem Gemeinderat zur abschliessenden Entscheidungsfindung hinsichtlich

der zu einer Abstimmungsvorlage weiter zu bearbeitenden Uferwegvariante.

Departement Bau und Planung



#### **Antwort-Talon zur Uferwegführung am Inselrain**

Mit diesem Talon oder über [bau.planung@wohlen-be.ch](mailto:bau.planung@wohlen-be.ch) können Sie uns mitteilen, welche der drei Varianten Sie in erster und zweiter Priorität favorisieren.

| <b>Varianten</b>            | <b>1. Priorität</b>      | <b>2. Priorität</b>      |
|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|
| «Ufer»                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| «Wald-Hofenstrasse»         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| «Kappelenring-Hofenstrasse» | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Eingabeadresse: Gemeinde Wohlen, Planungssekretariat, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen, oder per Mail an: [bau.planung@wohlen-be.ch](mailto:bau.planung@wohlen-be.ch)

Altbewährt

# Häckseldienst

Die Gemeindebetriebe führen diesen Frühling wieder einen Häckseldienst durch.

Baum- und Strauchschnitt aus Gärten und Grünanlagen werden an Ort zerkleinert und an einen Haufen geschüttet. Dieses Häckselgut eignet sich ideal zur Kompostbeimischung und als Mulchmaterial für Beete und Rabatten.

Das Schnittgut ist in geordneten Haufen so bereitzustellen, dass die Zufahrt (ca. 2,0 m Breite) mit dem Häcksler möglich ist. Heckenschnitte und Dornen sind in separaten Haufen bereitzustellen. Der Häcksler kann Äste bis zu einem maximalen Durchmesser von 12 cm zerkleinern.

Wurzelstöcke mit Erdmaterial und Steinen können nicht verarbeitet werden.

Gemäss Abfallreglement verrechnen wir Ihnen für diese Dienstleistung pro Haufen und max. ½ Stunde mit Bedienung Fr. 75.– (inkl. 7,6 % MWSt).

Private, Gärtner und Anlagewarte können sich mittels Anmeldetalon, bis spätestens Dienstag, 30. März 2004, bei den Gemeindebetrieben, 3033 Wohlen anmelden.

Ursula Krähenbühl,  
Sachbearbeiterin Umwelt

## Ab Montag, 5. April 2004 wird diese Aktion durchgeführt.

Der Häcksler kann bei den Gemeindebetrieben, auch ausserhalb dieser Service-Einsätze, auf Verlangen gegen entsprechende Gebühr ausgeliehen werden.



(auf Postkarte kleben oder in Kuvert stecken)



### Anmeldetalon für Häckseldienst Frühling 2004

*Senden an:*

**Gemeindebetriebe Wohlen, «Häckseldienst»**  
Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen

*Letzter Eingabetermin:* Dienstag, 30. März 2004

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse und Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

Standort Häckselmaterial: \_\_\_\_\_

Rechnungsadresse (wenn anders lautend):  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Für freie Sicht auf unseren Strassen

# Bitte Pflanzen zurückschneiden

Die Strassenanstösser werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Hinweise zu beachten:

1. Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmer, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreibt das Strassenbaugesetz vom 2. Februar 1964 unter anderem vor:
  - Hecken, Sträucher, Anpflanzungen müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4.50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2.50 m freigehalten werden.
  - Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.
  - Bei gefährlichen Strassenstellen längs öffentlicher Strassen, insbesondere bei Kurven, Einmündungen, Kreuzungen, dürfen höherwachsende Bepflanzungen aller Art, inkl. Geäste, die Verkehrsübersicht nicht beeinträchtigen, weshalb ein je nach den örtlichen Verhältnissen ausreichender Seitenbereich freizuhalten ist.
  - Nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune müssen einen Abstand von 2 m von der Grenze des öffentlichen Verkehrsraumes haben.

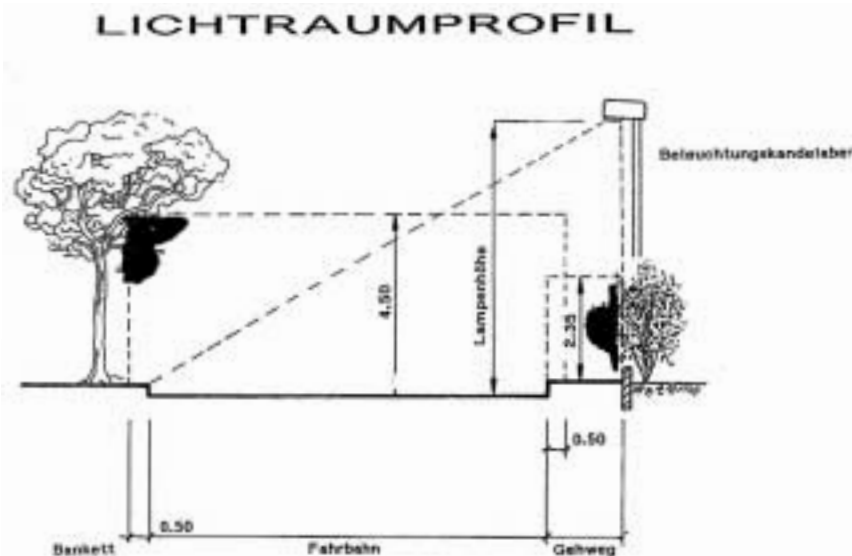


2. Die Strassenanstösser werden hiermit ersucht, die Äste und andere Bepflanzungen bis **20. März 2004** auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden. Die Grundeigentümer haben Verkehrsflächen unter Bäumen von grösseren Ästen und Blattwerk, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand geleistet haben und auf die Verkehrsfläche gefallen sind, zu reinigen. Bei gefährlichen Strassenstellen sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (z.B. Getreidearten) in einem genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn anzupflanzen, damit nicht ein Zurückschneiden bzw. ein vorzeitiges Mähen erfolgen muss.

Ueli Hämmerli, Strasseninspektor, erteilt Ihnen unter Telefon Nr. 031 828 81 64 gerne weitere Auskünfte.

Bei Missachtung der oben aufgeführten Bestimmungen müssen die Organe der Strassenbaupolizei die Arbeit auf Kosten des Pflichtigen ausführen.

Gemeindebetriebe  
Ueli Hämmerli, Strasseninspektor

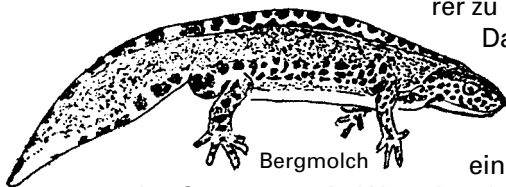


# Leubachbucht: Die Hochzeitsreise der Amphibien soll nicht unter den Rädern enden

In der Leubachbucht, zwischen Steinisweg und Wickacher, überqueren jährlich im Februar–März während nassen Nächten Hunderte von Grasfröschen, Erdkröten und Molchen die Mühlebergstrasse. Dabei kam es in den letzten Jahren immer wieder in ein oder zwei Wandernächten zu Massensterben. In diesem Frühjahr soll mit wenigen temporären Sperrungen der Mühlebergstrasse für den rollenden Verkehr versucht werden, die Amphibienverluste zu verringern.

## Bisherige Massnahmen zeigten zu wenig Wirkung

Die Leubachbucht ist ein national bedeutendes Laichgebiet für Amphibien. Entsprechend gross erweisen sich in einzelnen Nächten zwischen Mitte Februar und Mitte März die Wanderzüge dieser Tiere vom Ort der Überwinterung zu den Laichgewässern. Die Gemeinde Wohlen versucht seit Jahren, die Überquerung der Mühlebergstrasse für die Amphibien sicherer zu machen.



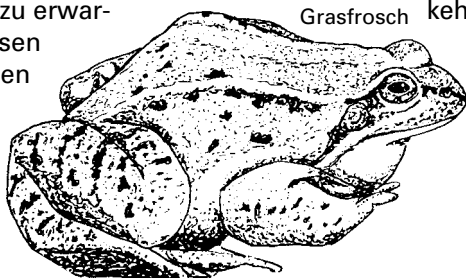
Bergmolch

Dazu dienen Plastikzäune, ein Schacht

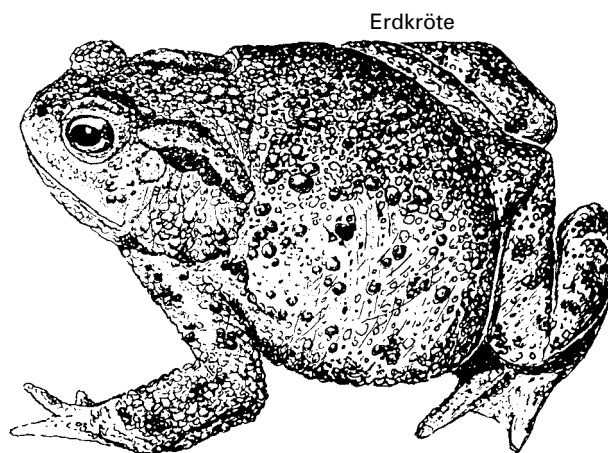
unter der Strasse sowie Warnsignale für den rollenden Verkehr. Diese Massnahmen vermochten leider Massensterben während wenigen Nächten nicht zu verhindern. Anhand der überfahrenen Tiere wurde auch klar, dass sie die Mühlebergstrasse auf einer Länge von mehreren Hundert Metern überqueren.

## Versuch mit der Strassensperrung während wenigen Nächten

Massenwanderungen finden in der Regel nur während ca. 1 bis 4 nassen Nächten zwischen Mitte Februar und Mitte März statt. Dazwischen ist die Wanderaktivität deutlich geringer. Die Rückwanderung erfolgt ab Ende März in der Regel unauffällig und während längerer Zeit. Das Konzept der Gemeinde ist, in Absprache mit Fachleuten der kantonalen Fachstelle für Amphibienschutz, während den wenigen zu erwartenden nassen Wandernächten die Mühlebergstrasse für den rollenden Verkehr



Grasfrosch



Erdkröte

lenden Verkehr zwischen 18 Uhr und 08 Uhr zu sperren. Die Fahrverbote und Umleitungstafeln werden von den Gemeindebetrieben kurzfristig in Wickacher und in Steinisweg gegen Abend angebracht und am Morgen entfernt. Anwohnern wird die Zufahrt zur Liegenschaft gestattet. Eine Vorankündigung des Zeitpunkts der Sperrung ist nicht möglich. Sie wird beschlossen, wenn sicher ist, dass auf den Abend oder die Nacht hin Regen fällt. Die bisherigen Massnahmen in der Leubachbucht (Amphibienzaun beim Schacht, Warnsignale) werden weiterhin vorgenommen.

Die Gemeinde Wohlen erhofft sich von diesem Vorgehen eine deutliche Abnahme der Amphibienverluste in der Leubachbucht und zählt auf das Verständnis und das Mitmachen der Verkehrsteilnehmer/innen.

Landschaftskommission  
Peter Fluri

# Steuerklärungsdienst der Pro Senectute Region Bern

Möchten Sie Ihre Steuererklärung von einer kompetenten Person ausfüllen lassen? Die Pro Senectute Region Bern bietet Ihnen diese Möglichkeit. Unsere Mitarbeiter/-innen füllen Ihnen die Steuererklärung aus und geben Ihnen versiert Auskunft (auch bei Ihnen zuhause mit Einberechnung der Wegzeit).

Dieses Angebot gilt ausschliesslich für Seniorinnen und Senioren ab 60.

Kosten: Fr. 70.– die erste Stunde, jede weitere halbe Stunde Fr. 20.–. Für EL-Bezüger/-innen Fr. 40.– pauschal.

Auskunft und Anmeldung bei Herrn Hugo Leiser, Tel. 079 275 83 88

(Mo, Mi und Fr, 14.00–18.00 Uhr) oder per E-Mail ([h.leiser@bluewin.ch](mailto:h.leiser@bluewin.ch)).

Prospekte auch bei Pro Senectute Region Bern, Muristr. 12, Postfach, 3000 Bern 32.

[www.pro-senectute-regionbern.ch](http://www.pro-senectute-regionbern.ch)  
[region.bern@be.pro-senectute.ch](mailto:region.bern@be.pro-senectute.ch)

Übrigens: Die Pro Senectute Region Bern ist die Informationsstelle für Fragen und Antworten rund ums Alter und Älterwerden. Sie berät Seniorinnen und Senioren sowie deren Bezugspersonen und Angehörige und bietet verschiedene Dienstleistungen an. Das Einzugsgebiet der Pro Senectute Region Bern umfasst die Amtsbezirke Bern, Laupen, Seftigen und Schwarzenburg.

---

## Aufhebungsbeschluss Veröffentlichung Steuerregister

**Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 1. Dezember 2003 beschlossen, die Veröffentlichung des Steuerregisters aufzuheben.**

Die Veröffentlichung der Registerdaten ist von der gesetzlich geregelten Öffentlichkeit des Steuerregisters zu unterscheiden. Gemäss Art. 164 Abs. 3 StG können die Gemeinden das Steuerregister öffentlich auflegen oder als Drucksache veröffentlichen. Eine gesetzliche Verpflichtung dazu besteht jedoch nicht.

Der Beschluss über die Aufhebung der Veröffentlichung des Steuerregisters tangiert die gesetzliche Vorgabe der Öffentlichkeit nicht (Art. 164 Abs. 3 StG). Somit hat jede Bürgerin und jeder Bürger das Recht, auf Antrag und gegen eine Gebühr Auskunft aus dem Steuerregister zu erhalten.

Die Auskunft beschränkt sich auf folgende Informationen:

Bei natürlichen Personen

- steuerbares Einkommen
- steuerbares Vermögen

- amtlicher Wert der Grundstücke in der eigenen Gemeinde

Bei juristischen Personen

- steuerbarer Gewinn
- steuerbares Kapital
- amtlicher Wert der Grundstücke in der eigenen Gemeinde

Einzelheiten der Steuererklärung, der Veranlagung (z.B. Wertschriftenbestand, Nebenerwerb, Schulden etc.) und Steuerausstände dürfen nicht bekannt gegeben werden. Diese Angaben unterliegen dem Steuergeheimnis gemäss Art. 153 des Steuergesetzes.

Abteilung Steuern

## Feuerwehreinsätze 1994–2003

| Art             | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 |
|-----------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| grössere Brände |      |      | 1    |      | 1    |      |      |      | 1    |      |
| kleinere Brände | 8    | 7    | 16   | 8    | 10   | 8    | 17   | 15   | 19   | 15   |
| Wasserschäden   | 5    | 11   | 2    | 4    | 4    | 26   | 1    | 12   | 5    | 6    |
| Ölwehr          | 4    | 3    | 1    | 2    | 2    | 1    | 2    | 2    | 0    | 1    |
| Fehlalarme      | 8    | 8    | 7    | 11   | 7    | 6    | 7    | 5    | 5    | 4    |
| Verschiedenes*  | 5    | 1    | 2    | 6    | 20   | 17   | 4    | 6    | 4    | 12   |
|                 |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Total Alarme    | 30   | 30   | 29   | 31   | 44   | 58   | 31   | 40   | 34   | 38   |

\*Sturmschäden, Verkehrsunfälle, Tierrettungen usw.

Dazu kommen Einsätze, die nicht durch Alarme ausgelöst werden. Letztes Jahr waren es vor allem Wespen- und Bieneneinsätze.

### Kommentar zu den Einsätzen im Jahr 2003

Die 15 Brände im Jahre 2003 haben nur geringe Schäden verursacht. Die Feuerwehr wurde zu 3 Kaminbränden, 8 Wald- oder Feldbränden, 2 Kontrollen, einem Auto- und einem Papiercontainerbrand gerufen.

Die 6 Wasserschäden wurden nicht durch Niederschläge, sondern durch Wasserleitungsbrüche verursacht.

Von den 4 Fehlalarmen hatten 3 nicht technische Ursachen, sondern waren auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen. Die Brandmeldeanla-

gen haben richtig reagiert. Die Betreiber unterhalten ihre Anlagen optimal.

Bei den verschiedenen Einsätzen fällt auf, dass erstmals seit dem Sturm Lothar die umgestürzten Bäume wieder zugenommen haben. Glimpflich abgelaufen ist ein Unfall, bei dem eine Frau mit ihrem Rollstuhl vom Weg abkam und fast in den Wohlensee gestürzt wäre. Diese Stelle ist mittlerweile mit Baumstämmen gesichert. 3 weitere Unfälle haben ein Todesopfer und mehrere Verletzte gefordert. Solche Unfälle sind für die Opfer und ihre Angehörigen schicksalhaft und auch für die Einsatzkräfte belastend. Gespräche und Debriefings helfen mit, die Einsätze verarbeiten zu können.

Peter Obi, Leiter Schutz+Sicherheit

**Bei Elementarschäden (Unwetter, starke Niederschläge und Stürme) müssen nicht dringende Notrufe wie überschwemmte Keller und Garagen oder umgestürzte Bäume im Feuerwehrmagazin Uettligen gemeldet werden.**

**Tel. 031 829 23 84**

**Fax 031 829 00 52**

**Dies entlastet die Notrufnummern 112, 117 und 118. Sie bleiben so frei für echte Notfälle wie Feuer und Unfälle. Zudem erhält der Anrufer gleichzeitig eine Rückmeldung von der Einsatzleitung der Feuerwehr. Das Magazin Uettligen ist nur besetzt, solange die Feuerwehr im Einsatz ist.**

### Gemeindeversammlungen 2004

Donnerstag, 22. April 2004

Dienstag, 22. Juni 2004, 19.30 Uhr

evtl. Dienstag, 26. Oktober 2004, 19.30 Uhr

Dienstag, 7. Dezember 2004, 19.30 Uhr

# Evaluation der Lehrmeister

Rückmeldungen und Anregungen von aussen sollen gemäss unserem Schulleitbild Bestandteil der Schulentwicklung und der Qualitätssicherung sein.

Deshalb ist es für uns von ausserordentlicher Bedeutung, was aus unseren Schülerinnen und Schülern wird, wenn sie uns verlassen. Wir geben ihnen ja den berühmten «Rucksack» mit auf ihren weiteren Lebensweg, wissen aber nur bedingt, ob wir richtig «gepackt» haben.

Verschiedene Mittel helfen uns, hier wenigstens ein bisschen Klarheit zu bekommen.

- Von den Gymnasien werden wir in Form von Noten unserer Ehemaligen informiert.
- Ein alljährlich verschickter Fragebogen vermittelt uns Eindrücke der Direktbetroffenen, nämlich unserer Schülerinnen und Schüler, die 2 Jahre vorher die Schule verlassen haben (Rücklauf ca. 50 %).

- Die dritte Evaluation zielt auf jene jungen Menschen, die nach der Schule eine Lehre absolvieren.

Neben deren eigenen Rückmeldungen holen wir uns die Meinung von Lehrmeistern und -meisterinnen, indem wir uns jährlich einmal mit denen zusammensetzen, die Schülerinnen und Schüler von uns übernommen haben. Mit Hilfe gezielter Fragen versuchen wir, unsere Stärken, vor allem aber unsere Schwächen aufzudecken.

Hier nun ein Kurzbericht unseres letzten Meetings:

Neben unseren Lehrkräften (Brigitte Burri, Regina Walther und Kurt Hess) waren anwesend:

|              |                          |                       |
|--------------|--------------------------|-----------------------|
| Frau Wieland | Apotheke Hinterkappelen  | Pharmaassistentin     |
| Frau Remund  | Gemeinde Wohlen          | Kauffrau / Kaufmann   |
| Frau Beyeler | Swisscolino              | Kleinkindererzieherin |
| Herr Gerber  | Carbamed                 | Logistikassistent/in  |
|              |                          | Kauffrau / Kaufmann   |
| Herr Hautle  | Styner+Bienz Formtech AG | Polymechaniker        |
|              |                          | Kauffrau / Kaufmann   |

*Welche Prioritäten setzen Sie bei der Auswahl der Lehrlinge?*

- Die Schülerinnen und Schüler müssen sich mit dem Beruf auseinander gesetzt und sich darüber informiert haben.
- Schnupperlehre
- saubere Bewerbung
- Anlässlich des Gespräches muss der/die Bewerber/in überzeugend auftreten!  
Ausstrahlung, Reife, Flexibilität,... («Den ersten Eindruck kann man niemals korrigieren.»)
- Die Kontaktaufnahme muss durch den/die Bewerber/in selbst erfolgen.
- Der/die Lehrlingsverantwortliche entscheidet immer zusammen mit dem Team (Sozialkompetenz!).

- Häufig werden sie mit firmeneigenen Tests oder dem Multicheck verglichen.

- Ein gewisser Rucksack ist Voraussetzung, dazu spielen aber Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft etc. eine wesentliche Rolle.

*Welche Rolle spielt der Schultyp?*

- Definitiv lässt sich diese Frage eigentlich nicht beantworten; selbstverständlich hängt es vom Beruf ab, aber auch von der Einstellung des Lehrmeisters.
- Von Realschüler/innen wird häufig ein 10. Schuljahr erwartet.

Brigitte Burri, Kurt Hess

*Welche Bedeutung haben für Sie die Schulzeugnisse?*

- Sie sind bei der Grobselektion von gewisser Bedeutung.



# Veranstaltungen ab Feb. 2004

## **Irene Tschopp, Wohlen**

### **Turnen für Alle**

jeweils Montags, 19.15–20.30 Uhr. Auskunft: I. Tschopp, Tel. 031 829 27 75,  
E-mail: irene.tschopp@gmx.ch  
Turnhalle Wohlen  
Gymnastik und Fitness mit Musik, Spiel und Spass für SIE und IHN.  
Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Fr. 5.– pro Abend

## **Kirchgemeinde Wohlen**

### **Gschichtechetti in der Schmitte**

Dienstag, 2., 16. und 30. März 2004, jeweils 16.00–17.00 Uhr  
Schmitte Uettligen (1. OG)  
Biblische Geschichten für Kinder ab 5 Jahren, erzählt von Sylvia Hubacher

## **Kirchgemeinde Wohlen**

### **Kipferhaus-Gottesdienste**

Sonntag, jeweils 10.00 Uhr oder 19.30 Uhr: 15. Februar 2004, 21. März 2004  
und 4. April 2004  
Kipferhaus Hinterkappelen  
15. Februar 10.00 Uhr mit Pfr. A. Wyder; 21. März 2004 19.30 Uhr mit  
Pfr. D. Hubacher; 4. April 10.00 Uhr mit Pfr. A. Wyder  
Kollekte

## **Kirchgemeinde Wohlen**

### **Reberhaus-Gottesdienste**

Sonntag, jeweils 10.00 Uhr oder 19.30 Uhr, 15. Februar 2004, 19.30 Uhr,  
21. März 2004, 09.30 Uhr; 4. April 2004, 19.30 Uhr  
Reberhaus Uettligen  
15. Februar 2004, 19.30 Uhr mit Pfr. A. Wyder; 21. März 2004, 09.30 Uhr mit  
Pfr. D. Hubacher mit anschliessendem Brot für alle – «Zmorge»;  
4. April 2004, 19.30 Uhr mit Pfr. A. Wyder  
Kollekte

## **Kirchgemeinde**

### **Montagstreff: Theaterfieber**

Montag, 5. April 2004, 14.15 Uhr  
Kipferhaus Hinterkappelen  
Das Senioretheater Wohlen spielt «Theaterfieber»

## **Kirchgemeinde Wohlen**

### **Kreuzweg-Begehung**

Mittwoch, 7. April 2004  
Entlebuch  
Ein meditativer Weg-Gottesdienst im Entlebuch. Nähere Informationen im  
Kirchgemeindeblatt oder direkt bei Ueli Haller, Tel. 031 901 07 88

## **Kirchgemeinde Wohlen**

### **Kreistanz**

Donnerstag, 4. März 2004, 8. April 2004, jeweils 20.00 Uhr  
Kipferhaus Hinterkappelen  
Kreistanz mit Christina Beeler-Nick

## **Kirchgemeinde Wohlen**

### **Karfreitags-Gottesdienst**

Freitag, 9. April 2004, 9.30 Uhr  
Kirche Wohlen  
Gottesdienst mit Abendmahl; Pfr. A. Wyder  
Kollekte

## **Kirchgemeinde Wohlen**

### **Osternachtfeier**

Samstag, 10. April, 22.00 Uhr  
Kirche Wohlen  
Osternachtfeier auf dem Friedhof und in der Kirche Wohlen  
Kollekte

## **Kirchgemeinde Wohlen**

### **Oster-Gottesdienst**

Sonntag, 11. April 2004, 9.30 Uhr  
Kirche Wohlen  
Oster-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. U. Haller  
Kollekte

## **Kirchgemeinde Wohlen**

### **Mittwochabendfeier**

Mittwoch, 10. März 2004 und 14. April 2004, 20.00 Uhr  
Kirche Wohlen  
Ökumenische Liturgie: gesungen, getanzt, gehört, geschwiegen,  
zur Besinnung und Einkehr; geleitet von Christina Beeler-Nick  
Brigit Schmid-Ludin und Ueli Haller. Warme Kleider nötig!

## **Seniorenmännergruppe der Gemeinde Wohlen**

### **Die Schweiz mit den Augen eines Mitteleuropäers**

16. April 2004, 14.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Wohlen  
Vortrag von Z. Kapoun

## **Kirchgemeinde Wohlen**

### **Treff für alleinstehende Frauen**

23. Februar, 15. März, 19. April 2004  
Schmitte Uettligen  
Alleinstehende Frauen der Gemeinde Wohlen treffen sich in der Schmitte  
Uettligen

## **Kirchgemeinde Wohlen**

### **Gschichtechetti im Kipferhaus**

Dienstag, 24. Februar 2004, 9. und 23. März 2004, 20. April 2004, jeweils von  
16.00–17.00 Uhr  
Kipferhaus Hinterkappelen  
Biblische Geschichten für Kinder ab 5 Jahren, erzählt von Sylvia Hubacher

## **Kirchgemeinde Wohlen**

### **Andacht im Altersheim Hofmatt**

18. Februar 2004; 3. und 17. März 2004; 7. und 21. April 2004, jeweils um  
9.30 Uhr im Altersheim Hofmatt  
Altersheim Hofmatt  
3. März 2004 und 21. April 2004 mit Pfr. D. Hubacher, Uettligen; 18. Februar  
2004 mit Pfr. M. van Zwieten, Kirchlindach; 17. März 2004 mit Pfr. A. Wyder,  
Wohlen; 7. April 2004 mit Pfrn M. Hächler, Meikirch (Abendmahl)  
jeweils Kollekte

# Projektwoche der Primarschule Säriswil/Möriswil

Die Primarschule Säriswil/Möriswil führte im Dezember 2003 eine Projektwoche zum Thema Behinderung durch.

Im Vorfeld fand bereits eine erste Begegnung statt mit einer Frau, die auf den **Rollstuhl** angewiesen ist: *Ursula Eggli* (Autorin aus Bern) beantwortete unsere vielen Fragen und las aus ihren Büchern vor.

*Herr Schnyder*, der wegen einer Muskelerkrankung an den Rollstuhl gefesselt ist, begleitete uns auf einen **Rollstuhlparcours** durch Uettligen. Folgende Fragen tauchten auf: «Wie kaufe ich ein, wenn ich im Rollstuhl sitze? Bin ich überall auf fremde Hilfe angewiesen? Wie komme ich die steile Treppe zum Pfarrhaus hinauf? Wie fahre ich über die unzähligen Absätze am Boden?» – Viele unscheinbare Barrieren versperrten den Kindern in den Rollstühlen den Weg.



*Frau Brönnimann* mit ihrem **Blindenführhund** «Emmi» führte die Kinder in die Welt der Dunkelheit – in die Welt der blinden Menschen. Sie erzählte aus ihrem Alltag, zeigte den **sprechenden Computer** und die **Agenda mit Stimme**.



Besonders gespannt waren alle auf den Besuch von *Frau Mathys*, da wir vorher einen Film über sie als Schulmädchen gesehen haben. *Frau Mathys* (sie ist Lehrerin) stellte uns die **Brailleschrift**, die dazugehörige Tabelle und Schreibmaschine vor. Die Kinder übten sich fleissig im Schreiben und Entziffern dieser Punkte.





Unter der Regie der Klassenlehrkräfte entstanden drei wunderschöne Adventsfenster in je einem anderen Farbton. Die **fuss- und mundmalenden Schüler/innen** machten beinahe dem Maler Chagall Konkurrenz.



Am Freitag dieser besonderen Woche besuchten wir noch die Blindenschule in Zollikofen – auch blinde Kinder gehen in die Schule!

Herr Schütz zeigte uns u.a. Lehrmittel für blinde Kinder und einen Film vom Skilager. Mit **Augenbinden** und **Blindenstock** erforschten wir den Pausenplatz.

Durch den Verkauf unserer selbstgebackenen **Mailänderlisternen** konnten wir die **Aktion «Denk an mich»** (Ferien für Behinderte) mit 500 Franken unterstützen.



#### **Eindrücke zum Thema «Behinderungen» 2.+3. Klasse Säriswil/Möriswil (Ausschnitte aus Aufsätzen)**

Ich habe erfahren, dass man fast gleich mit den Behinderten umgehen kann wie mit andern Leuten. (Alejandro Koella, 2. Kl.)

Mich hat es besonders beeindruckt, dass man schaut, dass Behinderte ein fröhliches Leben haben. (Yvonne Pinegger, 2. Kl.)

Ich hatte nicht gewusst, wie man mit dem Blindenstock geht. Ich hatte mich fast verlaufen.

(Andrea Zbinden, 2. Kl.)

Besonders beeindruckt hat mich, dass Blinde schon Ski fahren können, dass sie sich so gut auskennen, dass sie wissen, wie die Geräte funktionieren, dass sie in der Küche so gut helfen können und dass sie so gut den Nachhauseweg finden können. Ich hatte gedacht, dass sie ihren Heimweg nicht selbständig gehen können. (Felix Schmitt, 2. Kl.)

Mich hat der Blindenhund besonders beeindruckt. Der Blindenhund kann auch ein normaler Hund sein, wenn sie ihm das Führgeschirr abnehmen. (Isabelle Bourgeois, 2. Kl.)

Ich habe nicht gewusst, dass Rollstuhl fahren so schwierig ist. Beim Rollstuhl fahren tun einem manchmal die Arme weh!

Besonders beeindruckt hat mich, wie die Blinden den Weg mit dem Stock in der Stadt finden, weil mich dies schwierig dünkt.

(Laurent Zaugg, 2. Kl.)

Auszuprobieren, wie man mit Rollstühlen umgeht, ist eine gute Übung, wenn man auch behindert würde. (Rebecca Liechti, 2. Kl.)

Ich habe erfahren, dass es schwierig ist, blind mit einem Blindenstock umzugehen, und dass es Kraft braucht, mit einem «Handrollstuhl»

bergauf zu fahren. Mich hat beeindruckt, dass die Blinden fast alles spüren können und dann wissen, was es ist, weil ich das nicht kann.

(Philipp Burkhalter, 3. Kl.)

Was mich beeindruckt hat, ist, dass Behinderte manche Sachen besser können als wir, dass sie so geschickt sind. Besonders beeindruckt hat mich auch, dass Blindenhunde so lange brauchen bis sie ausgebildet sind!

(Caroline Schmitt, 3. Kl.)

Mich hat es sehr beeindruckt, dass die behinderten Künstler so gut mit Mund und Füssen malen können. Ich habe das selbst ausprobiert, aber ich konnte das nicht. (Valerie Aeschlimann, 3. Kl.)

Ich habe erfahren, dass man im Rollstuhl nicht überall hinkommt, und wenn man blind ist und keinen Blindenstock hat, dass man häufig in etwas hineinputscht. Ich habe auch gelernt: Wenn man zu laut Musik hört, dann gehen die Ohren kaputt. (Sebastian Wirth, 3. Kl.)

Ich wusste noch nicht, dass Behinderte fast gleich sind wie wir, und dass sie nicht einfach nebendran stehen sollen. Es ist wichtig, dass wir nett zu ihnen sind, denn sie merken auch, wenn wir sie nicht gerne haben.

(Miriam Bourgeois, 3. Kl.)

#### **Gedanken der 4.–6. Klässler/innen**

*Mich hat beeindruckt,*

– dass Frau Mathys schon als Schulkind allein

mit dem Zug nach Zürich reiste und die Turngeräte benützen konnte wie wir.

– dass Behinderte so selbständig sind.

– dass sich der Führhund Emmi weigerte, über den Rasen zu gehen, weil er gelernt hatte, auf dem Weg zu bleiben.

– dass Frau Mathys die Brailleschrift so gut lesen kann. Sie fuhr recht schnell mit den Fingern über die Tupfen und wusste sofort, was es heisst.

– dass Behinderte eigentlich gleich sind und leben wie wir.

– dass es für Rollstuhlfahrer/innen viele Hindernisse gibt, die uns gar nicht auffallen.

*Mich hat berührt,*

– dass der Junge seine behinderte Schwester im Sandkasten absetzte, weil er nicht mit ihr zusammen gesehen werden wollte.

– dass die andern Kinder zu Claudia so gemein waren.

– dass Blinde nicht einmal wissen, wie ihre Eltern, Bäume, Autos usw. aussehen.

– dass es für Behinderte und deren Angehörige nicht nur schöne Situationen gibt.

– dass es Behinderte schwer haben und sie trotzdem ihr Leben oft besser meistern als wir.

– zu denken, dass ich auch mal behindert sein könnte. Darum sollte ich glücklich sein, dass ich es nicht bin.

---

## **Büro für offene Jugendarbeit**

# **Die Jugendarbeit im Wandel**

**Das Jahr 2003 brachte in der offenen Jugendarbeit einige Veränderungen. Die Schliessung des «alten Coop» war sowohl für die Jugendlichen sowie für uns Jugendarbeiter wie auch für Erwachsene eine grosse Veränderung.**

Der Verlust des Jugendtreffs bedeutete für die Jugendlichen in der Gemeinde einen herben Schlag. Glücklicherweise war der Sommer 2003 lang und heiss... Sobald aber die Tage kürzer werden und die Temperaturen sinken, steigt das Bedürfnis nach Raum enorm. Die Nachfrage nach einem neuen Jugendtreff ist bei den Jugendlichen sehr gross, deshalb verwenden wir einen Teil unserer Ressourcen für die Suche und Abklärungen eines neuen Jugendtreffs. Im selben Zeitraum wurde ein neues Konzept für die Jugendarbeit erarbeitet. Erstmals wurden strategische Ziele und Inhalte formuliert. Das neue Konzept bildet die Grundlage unserer Arbeit. Damit verbunden ist die Frage, in welcher Form sich die Jugendarbeit organisieren soll. Bis anhin gibt es einen Verein (Trägerverein für die offene Jugendarbeit) mit einem Vorstand und Präsidenten. Die Vereinsform ist aus unserer Sicht

nicht mehr zweckdienlich. Deshalb wurde mit dem neuen Konzept und nach Beschluss des Gemeinderates eine Jugendfachkommission ins Leben gerufen, die ab April 2004 unsere Arbeit begleiten und überprüfen wird. Um den neuen Anforderungen und Erwartungen gerecht zu werden, wurde unsere dritte Stelle, die bis letzten November 2003 nicht besetzt war, neu ausgeschrieben. Tania Steiner heisst unsere frische Mitarbeiterin.

Nach einem bewegten Jahr (2003) mit einigen Veränderungen und Erneuerungen starten wir voller Motivation und mit viel Engagement ins neue Jahr.

Wir möchten Sie auf einer Veranstaltung am Montag 23. Februar 2004 hinweisen. Ab 19.30 Uhr findet im Kipferhaus (Chemistube) ein Spielabend für Jugendliche statt.

Urban Nick

## Weihnachtsmärit

Donnerstag, 18. Dezember; ein eisig kalter Wintertag erwacht. Stahlblau wölbt sich der Himmel über dem Pausenplatz von Uettligen, bald wird die Sonne alles beleuchten, aber nicht erwärmen. Im Süden sind majestätisch und fast unwirklich die Berge zu erkennen – welch prachtvolle Szenerie!

Dies alles kümmert die emsig arbeitenden Schülerinnen und Schüler kaum: zusammen mit ihren Lehrkräften richten sie den Pausenplatz für den heutigen Weihnachtsmärit ein. Verkaufstische werden aufgestellt, die dazu gehörenden Dachgestelle und blauen Plastikdächer montiert, die Tische werden dekoriert und mit Waren belegt. Wie von Geisterhand geführt, erscheinen immer wieder andere Schülergruppen und erledigen in der trockenen Kälte ihre Aufträge. Ein Hauch von Weihnachten ist bereits zu spüren.

Es ist vier Uhr – der Markt beginnt. Schon nach kurzer Zeit herrscht ein Gedränge wie am Zibelemärit. Eltern, Freunde und Bekannte begucken die reichhaltigen Auslagen, freuen sich über Schmuck, Sterne, Weihnachtsgebäck, Lichter und Kerzen. Die dargebotenen Waren sind sehr vielfältig und schön gearbeitet; welche Kreativität da doch geherrscht haben mag, bei Kindern und Jugendlichen ebenso wie bei ihren Lehrkräften. «Dona nobis pacem» singen sämtliche Schülerinnen und Schüler der beiden Schulen; ob sie wohl alle wissen, was das bedeutet? Die Musiklehrerin versteht es, sie alle zum Singen zu bringen. Jede halbe Stunde ein Klassenjahrgang, zuletzt auch die Lehrerinnen und Lehrer. Die singen aus voller Brust und geben volles Rohr – apropos Rohr: hätte der gleichnamige «Music Star»-Experte wohl ge-



nug «Dreck» in den Gospels des vereinigten Lehrerchors geortet?

Es wird langsam Nacht, die Sterne zeigen sich am Himmel. Die Kartoffelsuppe schmeckt köstlich, auch die Marroni und ein Glas Glühwein sind nicht zu verachten. Seit Stunden herrscht ein ständiges Kommen und Gehen, die Ess- und Trinkvorräte gehen zur Neige, viele Besucher äussern sich begeistert über den Weihnachtsmarkt, die gute Stimmung wird gelobt, das gemeinsame Feiern tut allen nach dem langen und anspruchsvollen Quartal gut. Allmählich geht der Märit seinem Ende zu, aber ein Blick in die vielen leuchtenden Gesichter zeigt: er wird in unseren Herzen weiter leben. Es hat geweiht in Uettligen.

Text: Hans Weber  
Fotos: Jürg Meyer

---

## Dys Gspüri

We du eso dür ds Läbe geisch,  
hesch d Ouge off für ds Chlyne?  
Dass'd Ohre hesch zum Lose, weisch...  
Mit dene ghörsch o ds Fyne.  
Tuesch d Nase no chli wyter uuf,  
schmöcksch undereinisch Sache,  
wo dy Umgäbig mit eim Schnuuf  
erläbenswärter mache.

Das Gspüri zu der Achtsamkeit  
het jedes i sech inne.  
Bevor es ganz verlore geit,  
wei mir is doch dra bsinne.

Marianne Chopard



## Musikunterricht für Erwachsene

«Gib nicht auf das zu versuchen, was du wirklich tun möchtest. Wo Liebe und Inspiration sind – denke ich – kann das nicht schief gehen!»

*Ella Fitzgerald*



War es nicht längst Ihr Wunsch, aktives Musizieren in Ihren Alltag zu integrieren? Spielen Sie nicht längst mit dem Gedanken, in entspannter Atmosphäre in einer Gruppe mit Gleichgesinnten, Ihr liegengebliebenes Instrument und Ihr musikalisches Talent wieder neu zu entdecken?

Die Musikschule bietet Ihnen die Möglichkeit dazu!

Verlangen Sie die **Broschüre Musikkurse für Erwachsene** des Verbands Bernischer Musikschulen beim

**Sekretariat Musikschule Region Wohlle**  
**Frau Barbara Paul Tel. 031 901 02 24**  
**www.musikschule-regionwohlen.ch**

Die folgenden Kurse werden an der Musikschule Ihrer Region angeboten:

- ♦ **Wiedereinstieg für Blockflötenspieler/-innen im Ensembleunterricht**  
 9 mal 60 Min / 6 Teilnehmer Fr. 200.–  
 mit Anna Dähler Kurs 11
- ♦ **«Musik im Moment» Improvisationskurs**  
 9 mal 90 Min / 6 Teilnehmer Fr. 300.–  
 mit Christoph Wiesmann Kurs 41
- ♦ **«Aufgeschoben ist nicht aufgehoben»**  
 Wiedereinsteiger-Kurs für Holzbläser  
 6 mal 90 Min / 6 Teilnehmer Fr. 200.–  
 mit Stefan Däppen Kurs 27
- ♦ **«Aufgeschoben ist nicht aufgehoben»**  
 Wiedereinsteiger-Kurs für Blechbläser  
 6 mal 90 Min / 6 Teilnehmer Fr. 200.–  
 mit Daniel Schädeli Kurs 26
- ♦ **«Einisch richtig Luft hole und blase»**  
 Atemkurs für Holzbläser  
 4 mal 60 Min / 6 Teilnehmer Fr. 90.–  
 mit Stefan Däppen Kurs 25
- ♦ **Atemtechnik für Blechbläser**  
 4 mal 60 Min / 6 Teilnehmer Fr. 90.–  
 mit Daniel Schädeli Kurs 30
- ♦ **Kammermusik für Bläser**  
 9 mal 60 Min / 6 Teilnehmer Fr. 200.–  
 mit Stefan Däppen Kurs 10
- ♦ **«Saitentreff» für Hobby-Gitarristinnen und Gitarristen**  
 mal 60 Min / 6 Teilnehmer Fr. 140.–  
 mit Michaela Röllin Kurs 29
- ♦ **Klavierstudio für Wiedereinsteigende**  
 3 mal 90 Min / 6 Teilnehmer  
 3 mal 30 Min / 2-er Gruppe Fr. 200.–  
 mit Renata Rindisbacher Kurs 28
- ♦ **Ensemble Pop – Blues – Rock**  
 9 mal 60 Min / 6 Teilnehmer Fr. 200.–  
 mit Roberto Francomano Kurs 48
- ♦ **Bambusflöten bauen und spielen**  
 8 mal 90 Min / 6 Teilnehmer Fr. 260.–  
 mit Elisabeth Meyer Kurs 73

Beratung durch den Musikschulleiter

Ich lese immer mit grossem Interesse das Gemeindeblatt. In der Ausgabe Nr. 6 vom Dezember 2003 gab es einen Bericht über das Jubiläumsfest zum 30-jährigen Bestehen der Musikschule. Leider sind weder im Bericht, noch in der Wohleiner Chronik das Panflötenensemble unter der Leitung von Anna Dähler und das Gitarrenensemble unter der Leitung von Martin

Weiss erwähnt. Waren doch beide Ensembles am Samstagnachmittag mit ihrem Programmteil – Musik aus Südamerika, mit Gitarre und Panflöte – eine rhythmische und melodiose Bereicherung des Festprogramms.

Daniel Fischbach, Hinterkappelen

## Oberstufenkommission Hinterkappelen

# Berichtigung (Gemeindeblatt Nr. 5/2003)

In meiner Aufzählung der Kommissionsmitglieder und ihrer Aufgaben und Funktionen hat sich ein Fehler eingeschlichen:

Die «besonderen Aufgaben» sind nicht Frau Ruth Morgenthaler, sondern Frau Ruth Gilg übertragen worden. Frau Gilg gebührt an dieser Stelle ein ganz spezieller Dank für ihre Bereitschaft, noch ein Schuljahr in der Schulkommission Mitglied zu bleiben, da keine Nachfolge auf Beginn des Schuljahres 2003/04 gefunden werden konnte. Für den Fehler, der sich auch ins Adressverzeichnis der Oberstu-

fenschule geschlichen hat, bitte ich um Entschuldigung.

Gesucht wird noch immer eine engagierte Person für das kommende Schuljahr 2004/05, welche sich für die interessante Tätigkeit als Mitglied der Schulkommission der Oberstufe Hinterkappelen angesprochen fühlt. Interessiert? Wenn ja, bitte ich um Kontaktaufnahme mit dem Schulkommissionspräsidenten, Herrn Alain Pfulg (031 901 23 77).

Sonja Jacquart, Sekretariat

## Kindergarten und Primarschulkommission Hinterkappelen

# Schule in Bewegung!

- ✓ Sie möchten sich mit einem Teil ihrer Freizeit für die Schule engagieren?
- ✓ Sie möchten die Vielfältigkeit des Schulalltags hautnah erleben?
- ✓ Sie möchten aktiv mitdenken und Verantwortung übernehmen?
- ✓ Sie möchten sich an Erfahrungen und Kontakten bereichern?

Dann kommen Sie in die Primarschulkommission Hinterkappelen (ab August 2004)

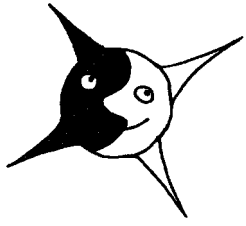
Unser Team würde sich gut ergänzen mit Personen, die Erfahrungen mitbringen in einem der Bereiche:

- ✓ Soziale und/oder pädagogische Belange
- ✓ Finanzwesen
- ✓ Juristische Fragen

Das Engagement in der Schulkommission erfolgt ehrenamtlich. Für Sitzungen erhalten Sie eine kleine Entschädigung.

Sie sind im Schulbezirk Hinterkappelen wohnhaft oder mindestens eines Ihrer Kinder besucht dort die Schule oder den Kindergarten und Sie sind volljährig.

Gerne nimmt die Schulkommissionspräsidentin Frau K. Niederhauser, 031 901 33 92, Ihr Telefon entgegen.



Spielgruppenverband Gemeinde Wohlen

## Spielgruppe Schnäggehus Uettligen unter neuer Leitung

**Rückblick auf das 1. Halbjahr der Spielgruppe Schnäggehus Uettligen unter der neuen Leitung von Irene Flückiger: Seit Mitte August 2003 leite ich die Spielgruppe Schnäggehus Uettligen. Mit einer ganz kleinen Gruppe habe ich das Jahr begonnen und inzwischen haben wir schon viel miteinander erlebt.**

Bis zu den Herbstferien hatten sich die 5 Kinder schon recht gut kennen gelernt. Sie probierten viele Spielsachen aus und im freien Spiel kamen sie sich näher. Dabei bemerkten sie rasch, welche Vorlieben oder Abneigungen die einzelnen Mitglieder der kleinen Gruppe haben.



v.l.: Simon, Max, Esther und Lino. Vereintes Duplo-Spiel.

Nach den Ferien wagten sie sich dann auch gemeinsam an den Bauernhof oder an die Eisenbahn. Vermehrt hörte ich dann Angebote wie, «chum, mir tüe Bäbele» oder «wei mir chli ychoufe?». Schnell verging die Zeit, bald schon kam der November und damit das Schnitzen der Räbeliechtle und der folgende Umzug. Das war für alle ein sehr schönes Erlebnis.

v.l.: Jan, Esther, Simon, Lino & Max. Gruppenbild für die Fans!



v.l.: Jan, Max, Lino & Simon, beim Burgbau

Als Nächstes standen dann die Vorbereitungen für den Samichlous vor der Tür. Wir übten gemeinsam Värslis und Liedli. Die einen machten voller Begeisterung mit und andere konnten diesem Üben nicht viel Anregendes entlocken und standen daneben, sahen zu und waren froh, wenn sie nachher wieder spielen konnten. Der Besuch beim Samichlous war ein grosses Erlebnis. Gemeinsam mit Geschwistern und Eltern machten wir uns im Wald auf die Suche nach dem Samichlous. Aus Freude an den Värslis und Liedli beschenkte dieser dann die Kinder mit vielen feinen Sachen, worüber sich alle sehr freuten.

Wie im letzten Jahr gestaltete der Vorstand der Spielgruppe Schnäggehus ein Adventsfenster und lud ein zu Tee und Gebäck. Leider hatte sich zu dieser Zeit vielerorts die Grippe eingequartiert und machte es vielen Personen unmöglich, die wunderbar gestalteten Uettliger Adventsfenster zu besuchen. Aus demselben Grund fiel dann auch der letzte Spielgruppentag im Dezember aus. Von den 5 Kindern waren 3 krank und 1 in den Ferien!

Gut erholt und voller Spiel- und Tatendrang konnten wir nach den Ferien wieder anfangen und ich stelle mit grosser Freude fest, dass aus den 5 Kindern 1 Gruppe wurde, die – mal mehr und mal weniger – harmonisch zusammen «müetterlet», malt oder Kissenschlachten macht.

Spielgruppe Schnäggehus  
Irene Flückiger, Leiterin



## Jubiläumsjahr 2004

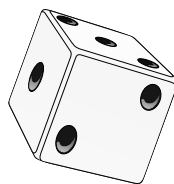
Die Ludothek Wohlensee feiert im Jahr 2004 ihren 5. Geburtstag. Deshalb haben wir ein Rahmenprogramm zusammengestellt, welches 5 besondere kleinere Anlässe beinhaltet. Diese finden über das Jahr verteilt statt. Wir werden Sie laufend über die einzelnen Veranstaltungen informieren. Detaillierte Angaben erhalten Sie auf unserer Internetseite [www.ludo-wohlensee.ch](http://www.ludo-wohlensee.ch) sowie direkt in der Ludothek.

### Gesucht: Lieblingsspielzeug

In diesem Zusammenhang suchen wir Erwachsene und Kinder, die bereit sind, Ihr Lieblingsspielzeug ab sofort bis Oktober 2004 der Ludothek für eine kleine Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Wer uns für diesen Zweck sein Spielzeug gerne ausleihen möchte, melde sich unter Tel. 031 829 51 49 oder direkt in der Ludothek.

Die **Spielabende** finden wie gewohnt jeden letzten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in der Ludothek statt.

Am 27. Januar organisierte die kirchliche Flüchtlingskommission zusammen mit der Ludothek einen gemeinsamen Spielabend im Kipferhaus. Eröffnet wurde der Abend mit einem tamilisch-indischen Buffet. Danach widmeten sich die Teilnehmer/innen dem Ge-



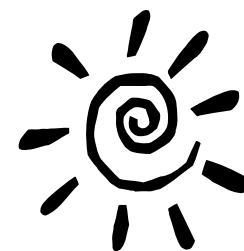
schicklichkeitsspiel Carambole und liessen sich von indischen Spielern in deren Spielgewohnheiten einführen. Ob da jemand noch auf unbekannte Tricks gestossen ist?

Der nächste Spielabend findet am 24. Februar um 19.30 in der Ludothek statt und ist dem Thema Natur und Kosmos gewidmet.

### Fussballschuh-Börse in der Ludothek

Ab November 2003 verkaufen wir in Zusammenarbeit mit dem SC Wohlensee in der Ludothek Occasion-Fussballschuhe für Kinder.

Während der Öffnungszeiten der Ludothek können Sie bei uns Schuhe probieren und kaufen. Wir nehmen keine Schuhe entgegen. Informationen über das aktuelle Angebot an Grössen und Marken finden Sie unter [www.scwohlensee.ch](http://www.scwohlensee.ch)



### Öffnungszeiten:

Ludothek Wohlensee, Dorfstrasse 2,  
3032 Hinterkappelen, Tel. 031 901 33 13  
Dienstag, 15–17 Uhr, Freitag, 17–19 Uhr,  
jeden 1. Samstag im Monat  
von 10–12 Uhr; in den Schulferien gemäss In-  
foplakat/Telefonbeantworter

Ludo-Team

---

## Erstes Jahr Schützengesellschaft Wohlen

Ende Februar 2003 – anlässlich einer schlichten Feier – übergab die Gemeinde der neuen Schützengesellschaft Wohlen die Schlüssel zur neuen Schiessanlage in Murzelen. Per diesem Datum übernahmen wir auch die Verantwortung zur Durchführung der vom Bund vorgeschriebenen Pflichtübungen (Feldschiessen und obligatorische Übungen). Die Schützengesellschaft konnte allen Verpflichtungen, wie sie in der Vereinbarung mit der Gemeinde festgehalten sind, nachkommen. Zur Ausübung der übrigen sportlichen Betätigungen im Schiesswesen zählt der Verein heute 120 Mitglieder. Eine wichtige Tätigkeit stellt die Ausbildung und Förderung der Jugend dar. So haben bereits im ersten Vereinsjahr 28 Jugendliche den Jungschützenkurs besucht. Die Betreuung der

Jugend ist somit ein wichtiges Vereinsziel. Beim Feldschiessen sowie bei drei weiteren Anlässen standen unsere Sektion sowie auch Einzelschützen im ersten Rang. Wir sind stolz auf diese Erfolge. Der Bevölkerung danken wir in diesem ersten Jahr für die materielle und finanzielle Unterstützung. Wir sind auch in Zukunft auf solche Unterstützungen angewiesen. Unser Sponsorenkonto bei der Valiant Bank Bern lautet: 166.099.367.07. Wir können Ihnen versichern, dass Spenden bei uns gut angelegt sind. In diesem Jahr hoffen wir, dass anlässlich des Feldschiessens ein Feldgottesdienst durchgeführt werden kann.

Walter Sägesser, Präsident

## Frauenturnverein Uettligen

---

Rundum zufrieden, dank Gesundheit, Fitness und Kameradschaft.  
Mach mit, unser Verein kennt das Erfolgsrezept!

### Woche der offenen Türen 1.–6. März 2004

Damit du unser Angebot unverbindlich testen kannst, führen wir eine Woche der offenen Türen durch.

Selbstverständlich darfst du auch in einer anderen Woche an einer Probelektion teilnehmen. Unser Anliegen ist es, dir deine Fitness-Möglichkeiten in günstiger, attraktiver und geselliger Form vor deiner Haustüre vorzustellen. Folgende Angebote stehen dir zur Verfügung.

#### Gymnastik, Fitness, Spiele

**Montag:** 20.15–21.45 Uhr  
**Ort:** neue Halle Uettligen

#### Für die gesundheitsbewusste Frau ab ca. 50 Jahren

**Donnerstag:** 08.30–09.45 Uhr  
**Ort:** alte Halle Uettligen

#### Volleyball (für alle die Freude am Volleyballspielen haben)

**Montag:** 20.15–21.45 Uhr  
**Ort:** Beginn 20.15 Uhr in der neuen Halle

**Walking-Treff:** (für alle, die Freude am Walking haben;  
auch für Nichtmitglieder)

**Dienstag:** 09.15 Uhr  
**Ort:** Schüpfenried, Postautohaltestelle  
**Mittwoch:** 09.15–10.30 Uhr  
**Ort:** Säriswil Birchi

#### Turnen 50+ für Damen und Herren

(auch für Nichtmitglieder)  
**Donnerstag:** 17.30–18.30 Uhr  
**Ort:** Turnhalle Säriswil

Auskunft erteilen:

|              |                              |                    |
|--------------|------------------------------|--------------------|
| Präsidentin: | Regine Müller                | Tel. 031 829 14 85 |
| Leiterinnen: | Anne Battocletti             | Tel. 031 829 28 41 |
|              | Silvana Bertholet            | Tel. 031 829 18 59 |
|              | Esther Brunner               | Tel. 031 829 10 85 |
|              | Yolanda Lingg                | Tel. 031 829 29 88 |
|              | Bettina Scheuter Inderbitzin | Tel. 031 822 05 70 |

**Komm doch mal unverbindlich vorbei. Wir freuen uns.**

# FTV Uettligen und TV-Wohlen – die Fitnesscenter in unserer Gemeinde

Tönt es nicht toll, zu erzählen, man gehe in ein Fitnesscenter?

So stellt man sich dann einen Raum voller Menschen an Kraftgeräten vor, die bei lauter Musik schwitzen und stöhnen. Menschen voller Power, welche Leistungen erbringen und keine Zeit zum alt werden haben!

Spricht man aber vom Turnverein, wirkt es als altmodisch. Das Bild einer Turnhalle, in welcher Menschen zu Oldies oder sogar ländlicher Musik turnen, ist meistens der erste Gedanke. Oder sind das nur KLISCHEES?

Denn die Leiter/-innen der Turnvereine verwandeln jede Turnhalle im Nu zu einem Fitnesscenter. Es werden klassische sowie trendige Bewegungsformen zu passender Musik angeboten. Da die Infrastruktur einer Turnhalle spartanischer ist als die eines Fitnesscenters, braucht es viel Kompetenz, Professionalität und Kreativität. Dieses Können wird durch eine vielseitige Ausbildung und Kursangebote von schweizerischen Experten und kantonalen Instruktoren des Schweizerischen Turnverbands erlernt.

Die Eidgenössische Sportschule Magglingen plant den Lehrstoff der Kurse und übernimmt wiederum die Ausbildung der Experten des STV.

So gesehen ist das obenerwähnte Bild eines Turnvereins schon lange Vergangenheit.

Eine Mitgliedschaft in einem Turnverein ist für jedes Portemonnaie erschwinglich. Ein Teil wird fürs Vereinsleben eingesetzt und ein Betrag wird dem STV bezahlt. Letzteres deckt teilweise die Ausbildungskosten der Leiter/-innen. Eine Zusatzversicherung besteht auch. Inbegriffen sind ausser den gesundheitsorientierten Sport- und Fitnessangeboten auch viele Freizeitangebote.

Ebenso ist das soziale Umfeld eines Vereins nicht zu unterschätzen. In den Zeiten, in denen sich unsere Gesellschaft tendenziell eher egoistisch entwickelt, kann es von grossem Nutzen sein, einem solch sozialen Netz beizutreten.

Anne Battocletti,  
Instruktorin Seniorensport STV

---

## Frauenverein Wohlen

# Männer, aufgepasst!

Die Beckenbodenmuskulatur des Mannes will auch trainiert werden.

Ein wichtiges Element für die Gesundheit des Mannes ist das Beckenbodentraining, obwohl noch in vielen Köpfen fälschlicherweise verankert ist: Beckenbodentraining = Frauensache.

Die Beckenbodenmuskulatur stabilisiert das Becken und stellt einen «Boden» zur Verfügung, auf welchem sich die Wirbelsäule aufrecht halten kann. Gleichzeitig schliesst sie die Bauchhöhle nach unten ab und stützt unsere inneren Organe. Sie beeinflusst auch die Harn- und Geschlechtsorgane.

Bei Rückenbeschwerden gehört das Beckenbodentraining nebst einer Bauch- und Rückenkräftigung unbedingt auch dazu.

Wer bewusst seinen Beckenboden trainiert, kann auf die Leistungsfähigkeit und Gesundheit seiner Prostata Einfluss nehmen. Von be-

sonders grossem Wert ist das Beckenbodentraining nach einer Prostataoperation.

Schlechte Körperhaltung, langes Herumstehen oder -sitzen ist Gift für die Beckenbodenmuskulatur.

Ohne grossen Zeitaufwand, aber richtig in den Alltag integriert und gebraucht ist das Training so einfach; jedoch sollte man wissen wie! Denn: **Beckenbodentraining fängt im Kopf an!**

3 x Montags, den 1., 8. und 15. März 2004, jeweils 13.30–14.30 Uhr, ev. 19.00–20.00 Uhr im Schulhaus Säriswil. Bei genügend Anfragen und Anmeldungen kann auch ein Kurs abends organisiert werden.

Auskunft und Anmeldung: Margrit Marti,  
Möriswil, 031 829 06 29



# Kinderkleider- und Spielzeugbörse im Reberhaus Uettligen

(Bitte Parkplätze beim Viehschauplatz benutzen!)

|                          |   |   |
|--------------------------|---|---|
| <b>Annahme der Ware:</b> | Freitag, 26. März 2004<br>16.00–18.30 Uhr | Aus Platzgründen können wir pro Person max. 50 Artikel entgegennehmen |
| <b>Verkauf der Ware:</b> | Samstag, 27. März 2004<br>09.00–12.00 Uhr |   |
| <b>Auszahlung:</b>       | Samstag, 27. März 2004<br>16.00–17.00 Uhr |   |

Gerne nehmen wir entgegen:

## Frühlings- und Sommerkleider:

gut erhaltene, saubere Kinderkleider bis Gr. 176, Wanderartikel, Regenbekleidung usw.

## Bébé-Artikel:

Autositzli, Velositzli, Essstühli, Laufgitter, Kinderwagen usw.

## Spielsachen und Sommersportartikel:

gut erhaltene Spiele und Spielsachen, Kassetten, Rollschuhe, Velos usw.

Jeder Artikel sollte mit einer Etikette (**Mindestgrösse 2 x 3 cm, keine** Klebe-Etikette) versehen sein, ohne Namen, jedoch mit Preisangaben und Grösse. Mehrteilige Spiele in **durchsichtigen** Plastiksack verpacken. Bitte bringen Sie eine vorbereitete Liste mit. Nummern können angefragt werden. 20 % vom Verkaufserlös werden zurückbehalten.

**Nach Deckung der Unkosten unterstützen wir damit die Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Schüpfenried in Uettligen.**

Weitere Auskünfte erteilt: Franziska Bittel, Tel. 031 829 45 05, [bittels@freesurf.ch](mailto:bittels@freesurf.ch)

Das Börsen-Team freut sich auf Ihren Besuch!



## Kulturgöpel Hinterkappelen

Donnerstag, 26. Februar 2004, 20.15 Uhr  
im Kipferhaus

## Peter Shub «nice night for an evening»

Ein jeder, der für plumpe Clownerie nicht viel übrig hat, mag aufatmen: es gibt einen Mann, der gänzlich ohne bunt geschminktes, großkariertes und pappnasiges Outfit Menschen zum Lachen bringt und dennoch in erster Linie ein Clown ist. Die Rede ist von Peter Shub, seines Zeichens internationaler Star in der Manege der Pantomimenkunst. Sein bescheidenes Auftreten in Trench und Hut ist eine angenehme Abwandlung des klassischen Clownskostüms. Die Späße sind geprägt von einer entspannten Feinfühligkeit. Peter Shub zaubert Witz aus kleinen Bewegungen und sparsamen Requisiten. Der in Deutschland lebende Amerikaner Peter Shub durchlief eine klassische Ausbildung an der Pariser Clown- und Mimikschule. Seiner Show legt er eigener Aussage nach das Bestreben zugrunde, «aus anfänglich logischen Situationen unlogische und übertriebene zu schaffen.»

Peter Shub ist vor allem als Mitglied des legendären Roncalli Zirkus-Ensembles berühmt geworden. Von Vergleichen zwischen ihm und Giganten wie Buster Keaton und Jaques Tati ist Shub nicht sehr begeistert, «aber was soll's», sagt er, «vielleicht wird ja in zwanzig Jahren ein Nachwuchstalents als neuer Peter Shub bezeichnet.»

### Eintritt:

|                                       |          |
|---------------------------------------|----------|
| Erwachsene                            | Fr. 30.– |
| Jugendliche und Studenten mit Ausweis | Fr. 25.– |

### Reservation

|               |                      |
|---------------|----------------------|
| 031 901 08 55 | Elsbeth Lenggenhager |
| 031 901 13 83 | Katrin Bähler        |

# Wohlener Chronik

Besonderes aus dem Gemeindeleben vom 1. Dezember 2003 bis 31. Januar 2004

**2.12.** Die **Gemeindeversammlung** weist das **Budget 2004** zurück: Sie stimmt mit 177 zu 97 Stimmen einem **Rückweisungsantrag** der **Jungfreisinnigen** Wohlen zu. Das vom Gemeinderat vorgelegte Budget sah eine **Erhöhung** der **Steuern** um 0,6 Zehntel von 1,54 auf 1,6 Einheiten und ein Defizit von 1,2 Millionen Franken vor.

**2.12.** Die **Gemeindeversammlung** weist im Anschluss an die Rückweisung des Budgets auch die **Vorlage** mit einem Kredit von 497 000 Franken zur **Sanierung** der Aula im **Oberstufenzentrum Uettligen** mit 131 zu 118 Stimmen zurück. SVP-Präsidentin **Christine Lerch** hatte die Rückweisung beantragt und eine **redimensionierte** Vorlage mit Kosten von höchstens **300 000 Franken** verlangt.

**2.12.** **Willi Joss** aus Hinterkappelen, Freizeit-Ornithologe und Mitglied des **Natur- und Vogelschutzvereins Hinterkappelen**, erhält den **Wohlener Oskar** für seinen **jahrzehntelangen Einsatz** für den Vogel- und Umweltschutz. Der 13. Wohlener Oskar wurde an der **Gemeindeversammlung** von Gemeinderat **Martin Baumgartner** übergeben.

**2.12.** Die **SPplus Wohlen** sammelt Unterschriften für die Initiative **«Gemeindebibliothek ins Dorfzentrum»**. Kommt sie zustande, muss der Gemeinderat eine entsprechende **Vorlage** ausarbeiten und der **Gemeindeversammlung** vorlegen. Im **Zentrumsbau** könnte die **Fläche** auf 400 Quadratmeter erhöht werden, schreibt das **Initiativkomitee**. Derzeit bietet die Gemeindebibliothek Wohlen auf 151 Quadratmetern **16000 Medien** an.

**4.12.** Der bernische **Regierungsrat** genehmigt einen **Kredit** von 206 000 Franken für die **Revitalisierung** des **Mühlbaches** bei **Hofen**. Er erhält auf einer Länge von **170 Metern** sein natürliches Bett zurück. Zugleich ist bei der Bachmündung die **Brücke am Uferweg** neu erstellt worden. Die Revitalisierung geht auf einen **Auftrag** des **Kantonalen Fischereiinspektorates** zurück. Das Konzept wurde von kantonalen **Fachstellen**, der **Gemeinde** Wohlen und Landeigentümer **Niklaus Baumgartner** begleitet. Möglich wurden die Revitalisierungsarbeiten durch die Verlegung der **BKW-Freileitung**. An den **Gesamtkosten** von 234 000 Franken beteiligen sich **Kanton, Gemeinde** und **Schutzverband Wohlensee**.



Der Mühlbach wird aus seinem Betonkanal befreit...



...und fliesst nach Abschluss der Revitalisierungsarbeiten in einem idyllischen Bachbett.  
Bilder: K. Tanner/  
B. Bircher

**4.12.** Die **Kirchgemeindeversammlung** der reformierten Kirche Wohlen wählt **Jürg Germann** aus Wohlen zum neuen **Kirchgemeinderatspräsidenten**. Er ersetzt **Hans Renfer**, der sich nach sechsjähriger Amtszeit zurückzieht. **Neu** im Kirchgemeinderat Einzug hält **Franziska Moser Köller** aus Säriswil. Sie wird als Nachfolgerin für **Adrian Gasser** aus Wohlen gewählt, welcher elf Jahre dem Rat angehört hatte. **Therese Peyer** aus Hinterkappelen erhält für ihren **20-jährigen Einsatz** als **Kirchgemeinderätin** besonderen Applaus.

**7.12.** Die **Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen** gastiert mit einem **Konzert** in der **Kirche Wohlen**. Zu hören gibt es russische Orgelmusik, gespielt von **Elisabeth Profos-Sulzer**, das Musikkorps lässt **russische** Meldoien wie **«Kalinka»** oder **«Russian Sleigh Ride»** erklingen. Die **Tambourengruppe** unter der Leitung von **Rolf Schär** begeistert mit einem **«Bolero for Drums»**.

**18.12.** Der **Gemeinderat** beschliesst aufgrund der guten **Erfahrungen**, das **Erfassungszentrum** für **Steuererklärungen** weiterzuführen. Dieses Zentrum wird seit **zwei Jahren** von der

Gemeinde Wohlen betrieben und gegen **Entschädigung** auch von den Gemeinden **Bremgarten, Kirchlindach, Laupen, Meikirch** und **Mühleberg** in Anspruch genommen.

**29.12.** Welche historischen **Verbindungen** bestehen zwischen den Orten **Wohlen, Muri** und **Bremgarten** in den Kantonen **Bern** und **Aargau**? Mit dieser Frage befasst sich Namenskundler **Karl Burkhardt** aus Oberscherli an einer **Medienkonferenz** in Bern. Nach seiner Theorie liegen die drei Orte auf alten **keltischen Landvermessungslinien**, wie der **«Bund»** berichtet. Die Theorie Burkhardts ist umstritten: Ur- und Frühgeschichtler **Felix Müller**, Vizedirektor des **Historischen Museums Bern** bezeichnet diese Erklärungen als **Hypothesen**, die wissenschaftlich nicht erhärtet seien. Die **Verbindungs**linien seien «weit ab von reiner Zufälligkeit»: Davon zeigt sich hingegen **Eberhard Schwerdtel** aus Hinterkappelen als **Leserbriefschreiber** im **«Bund»** überzeugt.

**1.1.2004** **Christine Hofmann** und **Lilo Neeser**, beide aus Hinterkappelen, führen neu das **Sekretariat** der **Kirchgemeinde Wohlen**. Sie teilen sich in die **60-Prozent-Stelle**. Ihre Vorgängerin **Rosmarie Auriou**, die das Sekretariat im Kipferhaus seit 1998 geführt hat, übernimmt in Beatenberg eine **neue Aufgabe**.

**5.1.** Unter dem Titel **«Frauen gestalten die Zukunft Europas mit»** berichtet **Ruth Baumann** aus Hinterkappelen, Vorstandsmitglied des **Oekumenischen Forums christlicher Frauen in Europa**, im Kirchgemeindehaus Wohlen von der **Arbeit** dieses Gremiums. Aufgezeigt wird diese insbesondere am Beispiel des **Frauenhandels** zwischen Ost- und Westeuropa.

**8.1.** Unklar ist, wie es nach der **Rückweisung** des **Budgets** durch die Gemeindeversammlung mit der **Wohlener Ortsgeschichte** weitergeht. So ist in der **«Berner Zeitung»** nachzulesen. Die **Departementskommission für Bildung und Kultur** hat unter der Leitung von **Franz Haag** ein Projekt ausgearbeitet. Die Ortsgeschichte soll 2007 in **Buchform** erscheinen und 195 000 Franken kosten. Ungefähr die  **Hälfte** der Kosten könnte gemäss Projekt durch **Sponsorengelder** und **Buchverkäufe** gedeckt werden.

**8.1.** Im Restaurant **«Kreuz»** in Wohlen feiert **Hans Häusler** aus Wohlen, langjähriger **Medienchef** der **Stadt Bern**, mit rund 70 Gästen einen besonderen **Sieg**: Er wurde von der **Le-**

**erschaft** des **«Berner Bär»** zum **«Bernerbär-Kopf des Jahres»** gewählt. In der Rangliste liess er Promis wie **Simone Niggli-Luder**, **Christoph Blocher**, **Ruth Metzler** und **Kurt Wasserfallen** weit hinter sich. Der **Fan-Club** des **«Kreuz»** und Wirt **Peter Tschannen** hätten zum **Erfolg** beigetragen, sagt Hans Häusler. Im **«Kreuz»** stossen die Geladenen auf den Häusler-Sieg an, unter ihnen auch Berns Stadtpräsident **Klaus Baumgartner**, Stadtratspräsident **Beat Schori**, Wohlens Gemeindepräsident **Christian Müller** und Gemeindeschreiber **Thomas Peter**.

**17.1.** Umnutzen oder abrechen? Das **Schützenhaus** im **Uettlinger Amselmoos** ist Thema in der **«Berner Zeitung»**: Darin ist nachzulesen, dass bei der Gemeinde verschiedene **Gruppierungen** ihr **Interesse** angemeldet haben: Während eine **Hinterkappeler Gruppe** das ausgediente Schützenhaus zum **Kulturraum umfunktionieren** möchte, sähen es einige **Landwirte** als **Lagerraum**. Eine aus Anwohnern bestehende **Interessengemeinschaft** möchte das Gebäude hingegen **abrechen**. Sie hat bei der Gemeinde eine entsprechende **Eingabe** gemacht.

**18.1.** Im **Kipferhaus** findet ein **Neujahrsapéro** mit Mittagessen für alle **freiwilligen** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Kirchgemeinde Wohlen** statt. Rund 100 der 200 geladenen ehrenamtlich Engagierten erscheinen zu dem Anlass, welchen das **kirchliche Mitarbeiterteam** organisiert hat.

**19.1.** Das **Regierungsstatthalteramt Bern** verweigert Barbetreiber **Gani Almas** eine **Überzeitbewilligung** für seine Bar beim Restaurant **Kappelenbrücke**. Gegen die vorgesehene **Öffnungszeit** des Lokals bis 02.30 Uhr hatten **Einwohner** beim Statthalteramt eine **Sammelklage** eingereicht. Die Bar darf lediglich bis **0.30 Uhr** offen bleiben.

**24.1.** Der **Gemischte Chor Wohlen** führt unter der Regie von **Beat Kunz** den Schwank **«Vier Fraue für min Scheff»** von **Harry Sturzenegger** auf. Dazu serviert der Chor, dirigiert von seiner Dirigentin **Regula Riniker**, einen bunten **Strauss** von **Chorliedern** aus einem **internationalen Repertoire**.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und andern Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam)

# Die Region als Kulturraum

Zur Zeit bewegt sich etwas in der regionalen Kulturpolitik. Die Gemeinden Meikirch, Münchenbuchsee, Bremgarten, Schüpfen, Wohlen und Kirchlindach wollen in Zukunft in diesem Bereich zusammenarbeiten. Erste Treffen haben stattgefunden und in naher Zukunft sind regionale Kulturveranstaltungen in unserer Region beabsichtigt.

Um die zukünftige Zusammenarbeit möglichst umfassend gestalten zu können, sind die einzelnen Gemeinden daran, ein Verzeichnis der aktiven Kulturschaffenden zu erstellen. Da diese Erfassung mittels Telefonbuch nicht seriös vorzunehmen ist, haben wir uns zu einer einfachen

Umfrage entschieden. Damit haben alle die Möglichkeit, sich in ein solches Verzeichnis aufnehmen zu lassen. Die eingehenden Daten werden vertraulich behandelt und nur mit ihrer Einwilligung weiter gegeben.

Personen, die einen bedeutenden Teil ihrer Zeit in eine künstlerische Tätigkeit investieren, sind gebeten, untenstehenden Fragebogen ausgefüllt einzusenden. Der Begriff «Kultur» soll nicht allzu eng verstanden werden.

Departementskommission  
Bildung und Kultur

Ausschneiden oder kopieren und einsenden an:

Departement Bildung und Kultur, Kultursekretariat, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen



| Tätigkeitsgebiete: (näher bezeichnen) | X | Persönliche Angaben:   |
|---------------------------------------|---|--|
| Architektur:                          |   | Name:  |
| Bühne:                                |   | Vorname:   |
| Fotografie:                           |   | Jahrgang:  |
| Grafik:                               |   | Adresse:   |
| Literatur:                            |   | Tel./Fax:  |
| Malerei:                              |   | Beruf:   |
| Medien:                               |   | <b>Bemerkungen:</b><br><br>Daten aufnehmen in:<br>Gemeindeverzeichnis <span style="float: right;">ja / nein</span><br><br>Regionalverzeichnis <span style="float: right;">ja / nein</span><br><br><b>freiwillig:</b> Ich bestreite meinen Lebensunterhalt aus den Erträgen meiner künstlerischen Tätigkeit zu ca. _____ %<br><br>Ich habe Interesse, an einer regionalen Kulturveranstaltung mitzuwirken: <span style="float: right;">ja / nein</span><br><br>Datum: |
| Musik:                                |   |  |
| Skulptur:                             |   |  |
| Zeichnen:                             |   |  |
| Andere:                               |   |  |

Einwohnergemeinde Wohlen  
3033 Wohlen Hauptstrasse 26 Telefon 031 828 81 11 Fax 031 822 10 45  
[www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch) [info@wohlen-be.ch](mailto:info@wohlen-be.ch)

20